

Name: KOHLLHAAS, Wilhelm	ZS Nr. 2096	Bd. I	Vermerk:
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		

25-2096-2

Institut für Zeitgeschichte		Stgt., 1.X.6
ARCHIV		
Akz. 4654/71	Best.	
Rep.	Kat.	

Einzelfragen betr. Nachsuche zu Quellen Groscurth :

a) Dr. Theodor von Hippel : während des ersten Kriegs in Deutsch-Ostafrika, dann engl. Kriegsgefangenschaft. - War schon 1938, als ich ihn bei Abw II kennenlernte ( wo er über ein 'Reisebüro' allerdenklichen Auslandverbindungen pflegte) als Hauptmann (E) nicht mehr der Jüngste und müßte heute um 80 Jahre alt sein, falls er noch lebt. -

Als alter Hauptmann, 1940 Major , wurde er ( zu meinem größten Bedauern ) nicht als Kommandeur des von ihm gegründeten und so schnell ausgedehnten Verbands 800 bestätigt , sondern es wurde ein aktiver Major Kewisch zum Kommandeur des Batl., bald Rgt., ernannt, dessen Erfolgsmeldungen aus Norwegen ,wo er das EK erhielt, sehr belächelt wurden ; K. verstand den Sinn von 800 nicht wurde bald abgelöst, dann durch Oberst ( später General ) Haehling von Lanzensuer ersetzt , auf den GenLt v.Pfuhlstein folgte

Nach Klagen, die ich a.Grđ. persönl. Vertrautheit mit einigen Offizieren des Anfangsstamms und einzelner Einsatzplanungen zu hören bekam, stand auch Gen.v. Haeling dem Sinn der 800 er fremd ( " kommissig" ) gegenüber, während Hippel, - m.E.ganz richtig - eben diese Seite von der Einheit hatte fernhalten wollen, etwa im Sinn von " Rogers Streifern" in "NorthWestern Passage" ) und der britischen Kommando- Schulung.

vHippel kam, - mW schon als Oberstleutnant, - nach Nordafrika, um an der Aufstellung einer ' arab. sehen' ( marokkanischen ? ) Legion zu arbeiten , und geriet dort 1942/43 wieder in KGfsh. Ich traf ihn zuletzt, zufällig, 1947 in Hamburg , da betrieb er - (wenn ich mich recht erinnere, in Braunschweig) - eine Bau- sparkasse oder Berufssparkasse.... aber ich habe seine An- schrift in keinem Telefonbuch ausfindig machen können.

Auskunft könnte geben: Oberstlt .a.D. Jochen Rudloff in München, Perfallstr./\_8. , der 1940 ein Batl.bei 800 geführt habe, -

[ bitte, mich bei ihm nicht als Hinweis-Person zu nennen - ]

oder : Oberstlt a.D. Dr.P a r t l , an dessen letzte Anschrift, Starnberg, Kaiser WilhelmStr.1., ich lt-Anlage geschrieben habe. Partl war der ~~letzste~~ vorletzte Komman- deur des dem Verband 800 angehörenden V-MannRegiments "Kurfürst", ein fr. aktiver sehr aufgeschlossener/Offizier bei dem auch auf meine Anfrage Bezug genommen werden dürfte

b) Anschrift Fr Almuth Dnecke - werde ich bemüht sein ; noch besser wäre, daß sie bei einem für Herbst geplanten und verschobenen Besuch einer Freundin in München selbst dort vorsprechen könn- te. Ich werde versuchen, das zu arrangieren .

*Alle die "Braun-  
sche" Fr es überneh-  
en auch (U 639)*

## c) Auslandsverbindungen : (zur Frage im Brief v. 23 IX. 68)

Die Frage nach der Richtigkeit der seinerzeitigen Abkürzungen, die bei den Auslandsverbindungen Abw eine Rolle spielten, ist berechtigt. Ich versuche nachstehend das Folgende zu klären :

1) der Vdst - Verein Deutscher Studenten - als akademischer Verband ca um 1880 zur Reform des Verbindungswesens gegründet, -satisfaktion=gebend, aber nicht farbentragend, im Waffenring der einzelnen Universitäten sehr angesehen (Alte Herrn u.a. Graf Westarp) hatte sich nach dem ersten Kriege ganz besonders die Arbeit für das Deutschtum im Ausland zur Aufgabe gestellt. Wenn ich recht weiß ( ggf von Verbandsangehörigen zu erfragen), waren so gar zwei Semester an einer auslanddeutschen (einschl. oesterreichischen, vor allem auch früher böhmischen) Universität vom Verband gefährdet. Auf diesem Wege kamen die im Schreiben Dr. K. erwähnten späteren Sonderführer als Mitarbeiter für Volkstumsfragen besonders früh mit dem OKW ( m.W. speziell Major Voß ) in Kontakt und so in Referentenstellen bei Abw II, zugleich auch für die 'Minderheiten' in den angrenzenden Ländern.

Ob auch Dr. Best (SD) aus dem Vdst hervorging, weiß ich nicht sicher, - es scheint mir aber bei seiner persönlichen Vertrautheit mit den von mir erwähnten Abw-Sonderführern wahrscheinlich.

b) Diese Vdst- Angehörigen waren durch ihre spezielle Vorbildung nun auch praedestiniert für Nachwuchsstellungen in dem großen VDA- "Verein für das Deutschtum im Ausland" -als Tagungsreferenten, Beauftragte für Sutidenreisen, Stipendien-Empfänger usw. Soweit ich meinem Eindruck folgen darf, war hier im großen Verband eine engerer 'Führungsring' -- übrigens keineswegs NS-parteegebunden. Neben Dr. Steinacher (Kärnten) der 1940 zum Rgt 800 eingezogen wurde und ein 800- Batl. in Norwegen/Finland führte, war auch sein Nachfolger als VDA-Vorsitzer ( oder Geschäftsführer) Dr. Hans Schoeneich bei der Auslandsorganisation der NSDAP (Gauleiter Bohle) äußerst schlecht angeschrieben und wurde von Bohle verdrängt. Da Schoeneich eine jüdische Mutter hatte, konnte er bei Abw II, wo er Unterschluß fand, nicht als Offizier, sondern nur als 'V-Mann' beschäftigt werden; in seinem Fall gelang es aber im Krieg, ihn doch zum Hauptmann d.R. zu machen. - Wenn noch am Leben, Oberstudiendirektor in Berlin-Steglitz, - ein sehr anständiger Mann

3) An sich davon unabhängig, - als Institut mit Reichsförderung- das "Deutsche AuslandsInstitut" in Stuttgart (DAI), das aber von Abw Stiftungsmittel und Einzelmitgliedschadten zugeführt erhielt und seinerseits dem OKW mit zahlreichen Auskünften, Kartenmaterial, Volkstums-Statistiken usw zur Verfügung stand, Darüber wäre ggf in persönlicher Aussprache noch mehr Aufschluß zu geben. 002

d) Besonderheiten zu den <sup>Orient-</sup>~~Ara-~~Verbindungen  
im Zusammenhang mit dem Buch H. Tillmann.

Bei der Lektüre des Werks von Tillmann, - insbesondere des Personenverzeichnis - fällt auf, was offenbar absichtlich übergangen ist. Bei der allgemeinen Tendenz, den "Imperialismus" auch bei den Arabien-Unternehmungen, Aegypten usw anzuprangern, ist alles beiseite gelassen, wo irgendwie die Sowjet-Politik in anderem Sinn einbezogen werden könnte, als der heutigen Richtung angemessen scheint.

So ist die schon vor dem Krieg bestehende AbwVerbindung zu dem ägyptischen StabsChef Abd' ul Asis el Masri ( auf die Canaris weit mehr Gewicht legte als auf die bei Tillmann erwähnten kleinen V-Leute) unerwähnt geblieben. Ich kann kaum annehmen, daß die Forschung der früheren Gegner gar nichts vom Treffen in der Wüste gewußt hat. Das Canaris mit Groscurth mit diesem ägypt. ArmeeChef etwa 1937 ~~star~~ hatten, - auch der Flucht-versuch Abdul Asis el ~~MARIS~~ ~~1942~~ 1942 und seine Internierung sind nicht erwähnt.. wahrscheinlich deshalb, weil er später als ägyptischer Gesandter in Moskau um 1948 die Anlehnung der Nationalisten an Rußland angebahnt hat. Ich nehme an, das Tagebuch Gr. erwähnt jenen 'Treff' ..

*mein  
Befund  
erst Mitte  
4/38*

Ebenso fehlen bei den persischen Verbindungen und Planungen die von Canaris besonders geschätzten Kontakte seines V-Manns <sup>Wocherl</sup> 'Roepke', aus denen sich ein Treffen Roepke- Canaris-Groscurth 1937 in Bagdad ergab ( das doch sicher den Engländern aufgefallen sein muß ) und später einen Einsatzplan, den Hentig zu dem Projekt umbaute, zusammen mit Rußland einen Amanullah-Putsch in Afghanistan zu versuchen. Bei aller Kritik an Dr. Grobba, der ( vgl. Tagebücher Rosenberg und Erinnerungen Grobba) dies Vorhaben durch Aufputschen der Parteistellen zu vereiteln wußte, geht die Tillmann-Darstellung über dies Kapitel ganz hinweg ----- aus dem sich ergeben würde, daß es starke Kräfte in Abw und Ausw Amt gab, die jeden Anlaß suchten, Rußland auf unsre Seite zu ziehen und gegen die Entente festzulegen.

In diesem Sinn ist es auch ganz anders zu sehen, <sup>wie</sup> ~~was~~ die ernste Bedrohung Bakus usw durch die in Syrien konzentrierte Armee <sup>Weygand</sup> - und auch die Hilfsaktion der Westmächte für Finnland <sup>1940</sup> - ~~denen~~ <sup>denen</sup> jeweils ~~Hitlers~~ <sup>Hitlers</sup> Offensiven i.J.1940 zuvorkamen, - von uns (zumindest von einzelnen Referenten) bewertet wurden.

Darüber ggf zu sprechen, je nachdem die Tagebücher Gr. es erwähnen 003

Anlage zum Brief v. 8.X.68

betr. 800 Brandenburg.

Im Gespräch habe ich zum Ausdruck gebracht, daß der Sinn und Geist des als Kommandotruppe durch Hauptmann Dr. von Hippel gegründeten Baulehrkompanie zbV Brandenburg 800 ( dann Bataillon) mit der Ausweitung zum Regiment, dann Division stark beeinträchtigt wurde, da man den Gründer als Hauptmann E nicht als Kommandeur beließ, sondern nach Personalamtsgrundsätzen ideenfremde aktive Kommandeure ernannte ,denen es darauf ankam , "Truppengeist" einzupflanzen .Die großen Leistungen der Einheit sind im Grund gegen diese Tendenz <sup>erfolgt.</sup>

~~zu wandeln gegen~~ findet sich bestätigt in einem Brief, den mir der junge Leutnant Hartung - der als ursprüngl. Nachwuchs=Mitarbeiter des Dtsch Auslands-Instituts zu der Einheit gekommen war; im Frühjahr 1942 schrieb, bevor er in den Kaukasus-Einsatz kam, bei dem er verschollen ist. Hartung hatte sich im Winter bei e.Gebirgs-Übung den Fuß gebrochen und ich lernte ihn beim II.Bataillon 800 in Baden b.Wien kennen, wo ich mich waffentechnisch orientieren wollte, da die Zuteilung als II-Offizier zu einem AOK im Osten in Frage kam Meine Versetzung zu Ic Mil.Bef.Paris kam dieser Verwendung zuvor.

Hartung schreibt am 22.V.42 unter FeldpostNr 00961 :

Zur Zeit habe ich mich, nach Abnahme meines Gipsverbandes, mit meiner Frau nach Sonthofen in Urlaub begeben. Vorher mußte ich noch zu einer Besprechung zum Regiment nach Berlin. Ich kann nur sagen, daß ich Sie beneide, so glücklich vom Verein weggekommen zu sein. Die Besprechung war ein recht jammervolles typische Bild, und man muß sich sehr zusammenreißen, um nicht den Glauben an die eigene Aufgabe zu verlieren. Es wurde zB gerügt, daß hier und da in Briefen und Berichten Satzzeichen fehlten, ein Buchstabe falsch getippt war oder gar ausgelassen war. Irgendwo habe ich einmal gelesen, daß die Berliner Standprtkommandantur als letzten Befehl vor dem 9.XI.18 herausbrachte, es sei den Offz. verboten, weiße Handschuhe zu tragen. Die weißen Handschuhe und die Zeichensetzung - beide entspringen den gleichen Seelen... Soldaten stören sich nicht an so etwas, solange die Welt brennt.

Ich will nur hoffen, daß ich bald wieder herauskomme - und dann müßte es schon sehr hart mit mir sein, wenn ich so ohne Weiteres wieder zurückgehe.- Und nach dem Krieg ? ich glaube, es wird sich dann schon eine größere Aufgabe finden, für die sich ein ganzer Einsatz lohnte.... [Mit ~~dem~~ und alles Soldatenglück für die neue Arbeit .... Ihr s.ärg.gez-H.

Zusatz Dr. K.:

Die Kritik betraf vor allem den damaligen Kommandeur, GenMj Haehling von Lanzener, nachdem schon der Vorgänger, Mj Kewisch, ein "Blindgänger" gewesen war.

*[Handwritten signatures]*

Übersicht über die Gliederung der Abw-Abteilung II , Frühjahr 1938, ( entstanden aus Abw I, Untergruppe 7 a )  
(mit Bemerkungen über Ergänzungen bei Kriegsbeginn)

Chef: Major i.G. später Oberstlt Groscurth , I a: Major (E ?) A y r e r , 1940 an die Front und dort gefallen)  
dann Hptm d.R. Abshagen, (Berlin)

Gruppe 1 ( J = Insurgierung ) Hptm E, später Major Stolze .

Referate ( im Kriege "Gruppen " ) : 1 West Hptm (E) Marwede (stammt aus Bremen)

Mitarbeiter (sp. Sonderführer) Hans Wagner, Kurt Haller, .. Scheuermann, u.a., Segelcke  
vorwiegend aus der Auslandsarbeit des VDSt.

1 Ost: Hptm (? E ? ) Doering, - kurz nach Kriegsbeginn verurteilt wegen Fühlung zu poln. Nachrichtendienst

1 S-Ost (Balkan) Hptm (E) Arnold, aus Bremen.

1 Üb. ("Übersee") Hptm (E), zuletzt Oberst, v. Eschwege-Lichberg (Berlin, vorher Journalist )

Mitarbeiter ( sp. Sonderführer, - bevorzugter Kurier d. Amtschefs ) : Hans W. Krüger, Berlin (vorher Auslandskaufmann Brasilien)

zbV (später Sonderführer) Dr. Pätzold, Berlin, - heute Kurdirektor in Wiesbaden

Gruppe 2 ( S = Sabotage ) Oberstlt. (E), später Oberst Bebert :

Stadtbüro (Reisebüro - "Transmare"?? ) Hptm (E) Dr. Th. von Hippel (fr. Ostafrika)

Labor (Tegel) Major (E) Marguerre, - in Tegel Dr. Beyerlein, Hptm. E } gründete b. Kriegsbeginn d. Baulehrkomp. zbV 800 Brd

Pionier-Offiziere Hptm Klug (E) und Hotzel (E) , deren Aufgaben mir nicht erinnerlich.

Wirtschaftsverbindungen : Mj (E ?) von Brandenstein, später Oberstlt in Paris, Catix

Büro-Offizier: Oberst a. D. Willecke (fr. Südwestafrika mit Hpt. von Erckert)

Im Ausland: Südamerika Oberstlt a.D., später Hptm bzw Mj E Rudloff (zuletzt Org. Gohlen, München)

Aegypten Hptm Fiedler ( trat b. Kriegsbeginn zu Abw I über

" "

als V- Leute mit Steuerung durch Abw II : Niemann in Las Palmas, Woehrl in Teheran, - später in Bremen, +1945

II- Offiziere bei größeren Abw Stellen, so in Stuttgart Mj (E) Diebitsch, \* 1941, zeitweilig zur Dienstleistung n. Berlin kommandiert

Akz.

Best.

Rep.

K a t e r t r e u l i c h !

Notiz zur angeschl. Übersicht:

Da ich anfgs 1938 erst nur zu e. kurzen Einweisungsübung und Erprobung in die Abteilung kam, - und zwar in Gruppe 1, Stolze - kann ich über Einzelheiten der Referate, zumal in Gruppe 2, nicht mehr viel sagen, zB nicht, was die beiden Pionieroffiziere Klug und Hotzel, sehr subalter Geister, für Funktionen hatten.

Die Westarbeit (Hptm Marwede) befaßte sich mit westlichen Minderheiten wie Bretonen, Flamen, wohl auch holländischen Mussert-Leuten, - die Elsässer-Verbindungen wurden durch Abw II Stuttgart geführt; dort wurde durch Major Diebitsch auch eine lebhaftere Verbindung zum Deutschen Auslands-Institut unterhalten, das dann während des Kriegs einen besonderen Verbindungsmann Dr. Kruse (- nicht zu verwechseln mit "Kruse" als Decknamen für den Sdf. und Kurier Hans Krüger!-) unterhalten hat; dieser DAI-Kruse wurde vom Stuttg. Oberbürgermeister Strölin später, nach dem Krieg, als ein ausgewachter Schurke bezeichnet und ist kein Gewährsmann.

Ebenso bestehen erhebliche Bedenken gegen den Oberstlt Rudloff, der nach dem Kriege im Amt Gehlen tätig war und als Gewährsmann ~~unverf.~~ des Buchs über den Deutschen Geheimdienst, (Dr. Buchheit, Verlag Piper) seine Leistungen in der Einheit 800 unverhältnismäßig herausgestrichen hat. Seine persönliche Tapferkeit als Kompaniechef taste ich keineswegs an, doch standen seine Leistungen weit hinter denen der Ritterkreuzträger Walther, Grabert(+) und Knaak (+) u.a. zurück. Die Erfolgsmeldungen Rudloffs über seine Schiffssabotagen in Spanien waren höchst fragwürdig.

Ich gehe auf das Beispiel dieses Gewährsmanns ein, weil er zusammen mit Buchheit noch ein Mitteilungsheft für alte Abw-Angehörige, "Die Nachhut" - München, Perfallstr.8. - herausgab, ad majorem amborum gloriam.

Der einfaltreichste und vielseitigste Kopf nach Groscurth selbst war Dr. von Hippel. Auf ihn geht der Gedanke der 800er Organisation zurück; er hat übrigens auch vor dem Krieg Kontakte zu Vidkun Quisling gehabt, über deren Bedeutung ich nichts zu sagen vermag.

Ein höchst dubiöser Club war die Gruppe 1 West in der Zusammensetzung durch Hptm Marwede, der sich eine Reihe von Jüngern aus der Volkstumsarbeit um sich scharte und sie während des Kriegs zu kugelsicheren Aufgaben aus seinem Bekanntenkreis ergänzte (dies war auch sonst bei Abw leider ein nicht durchweg vermiedener Mißstand). Das Buch von Enno Stephan, "Geheimauftrag Irland", - auch sachlich höchst anfechtbar (Verlag ~~Stalling~~ Stalling, Oldenburg) - gibt offen an, daß Marwede (nach dem Krieg Beigeordneter in Bremen) und Sdf Dr. Haller ihren AbtChief Lahousen bewußt bei einzelnen Einsätzen hinter Licht geführt haben.

Hptm von Eschwege -inzw. gestorben- (Seite 183 aaO, und andre) war reiner Propagandist, - die aktiven 'Übersee'-Einsätze, so das im Krieg gebildete Ref. "Or" (Orient) wurden ~~durch~~ Eschwege eingeleitet.